



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 2/2014





www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder

Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

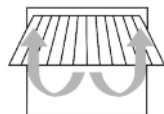
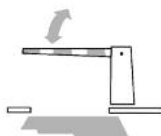
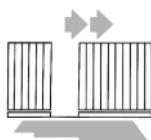
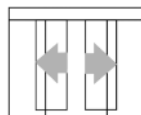
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



PEISER

Tür- und Torautomatik
GmbH

*Spitzentechnologie
für Tür und Tor*



Brandstücken 42 · 22549 Hamburg · Tel.: 040/80 78 78 0

Fax: 040/80 78 78 11 · www.peiser.com · info@peiser.com



Vorwort / Termine	4
April-, Mai- und Juniversammlung	5
SCU-Grillen im Yachthafen	8
Johannes Müller †	9
Reinhard Lübs †	11
Segelwochenende in Surendorf	12
OptiMale 2014	13
SCU-DESY-Besichtigung	14
Hurtigrute ... Norwegens schönste Seereise	16
Abschied von Reinhard Lübs	20
Zeit für den Fahrtenwettbewerb	24
Ostsee - Kieler Förde - Sperrgebiet zeitweilig eingerichtet und bezeichnet	25
Der SCU	28

Das Motiv der Titelseite („Vollzeug“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Eine ständige Ausstellung befindet sich in 25482 Appen, Hasenkamp 1. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 63 67 56 37, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040-88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de

Liebe SCUer,

der Sommer war schon fast da, doch im Moment hat er sich etwas aus dem Staub gemacht. Wir hoffen aber wohl alle, dass es noch wieder schön wird und wir noch einige herrliche Stunden im Cockpit an Bord genießen können.

Die großen Ferien stehen schon fast vor der Tür, die Kieler Woche läuft (da ist ja bekanntermaßen, das Wetter meistens eh nicht so gut), und unsere Langzeitsegler sind sicherlich schon wieder unterwegs. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich nachdem alle wieder da sind, den einen oder anderen Bericht für die Gestaltung der Flaschenpost erhalten würde. Es ist doch langweilig, wenn immer nur ich über unsere Sommertour schreibe, also bitte Fotos und einige Zeilen an mich.

Vielen Dank im Voraus, ich würde mich sehr freuen.

Bis dahin wünsche ich Allen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Viele Grüße Silke

Termine:

Clubversammlungen:

Die Juli- und August-Versammlungen entfallen

Nächste Clubversammlung wieder
um 20.00 Uhr im Polo Club Hamburg,
Jenischstraße 26, 22609 Hamburg

am 11.09.2014

am 09.10.2014

am 13.11.2014

Weitere Termine:

05. bis 07.09.2014

Yachthafenfest mit Optiregatta

19. bis 21.09.2014

Louisenlund-Wochenende für

Opti und 420er

21.10.2014

Besichtigung von Blohm & Voss

von 9.00 bis 12.00 Uhr (Anmeldung

bitte bei Olli oder Silke)

07.11.2014

Besichtigung von DESY um 14.00 Uhr

(Anmeldung bitte bei Peti)



Protokolle:

Clubversammlung

10. April 2014

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

22 Mitglieder sind anwesend

1. Hamburger Segler-Verband

Harald Harmstorf ist als 1. Vorsitzender des Hamburger Segler-Verbands zurückgetreten. Als sein Nachfolger ist Andreas Völker gewählt worden. Der 2. Vorsitzende ist jetzt Oliver Kosanke.

2. Segel-Bundesliga

Eine 1. und 2. Bundesliga ist für den Segelsport eingeführt worden. In 2013 haben die erforderlichen Regatten bereits in der 1. Bundesliga stattgefunden. Vom 04. bis 06. April 2014 wurden die Relegationsregatten in Glücksburg in J70 ausgesegelt, so dass die teilnehmenden Vereine für die 1. und 2. Bundesliga bereits feststehen.

3. Der Segelsport in Hamburg

Von allen Sportarten liegt der Segelsport in Hamburg an 4. Stelle. Das heißt die Anzahl der Clubmitglieder aller Hamburger Segelvereine liegt an 4. Stelle hinter den Turnvereinen, den Fußballvereinen und den Tennisvereinen.

4. Internationale Seeregatten

Der Kieler Yachtclub veranstaltet in diesem Jahr internationale Seeregatten. Ca. 152 Schiffe wurden bereits gemeldet.

5. Jugend- und Jüngstenarbeit

Uli berichtet über die nächsten Ver-

**UNSER SERVICE.
IHRE VORTEILE.**

- Service & Verkauf
- TV & HiFi
- Multiroom-Systeme
- Telefonanlagen

**media@home
Athmer**

Blankeneser Bahnhofstr. 48
22587 Hamburg
T 040 / 86 08 85
media@home-athmer.de
www.mediaathome-athmer.de

anstaltungen mit den Kindern und Jugendlichen

6. Neuaufnahme

Thilo Pahnke, der bereits bei der Clubversammlung im August 2013 sich vorgestellt und einen Aufnahmeantrag abgegeben hat, wurde heute vom SCU aufgenommen.

7. Vortrag über Bootsversicherungen

Ole Pietschke von der Yachtversicherung Pantaenius hat einen Lichtbildervortrag mit interessanten Bildern über die Top 8 der verschiedenen Schadensfälle gehalten. Er hat auch Ratschläge gegeben, wie man Schadensfälle vermeiden kann und wie man sich bei einem Schadensfall verhalten sollte.

Clubversammlung

8. Mai 2014

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

18 Mitglieder sind anwesend

1. SCU Regatta am 3. Mai

18 Boote haben an der Regatta teilgenommen. Bei den Folkebooten ist Ove als 1. durchs Ziel gegangen. Den 1. Platz hat bei den „Albin Express“ Ingo Schütz

vom HSC gemacht. Bei der Gruppe 3 (verschiedene Boote nach Yardstick gewertet) hat Rasmus Feldstein (im 420er zusammen mit Leo Maechler) vom SCU ganz vorne gelegen. In der Gruppe 4 (nach Yardstick gewertet) haben Thees und Keike Mendt den 1. Platz belegt.

2. SCU Grillen im Yachthafen

Das SCU-Grillen findet wieder auf dem überdachten Grillplatz in der Westanlage am 28.05. statt

3. Besichtigungen

Olli hat die Besichtigung bei Blohm+Voss, die in der Februar Versammlung bereits angekündigt wurde, angemeldet. Die Besichtigung findet am 21.10.14 von 9⁰⁰- 12⁰⁰ Uhr statt. Wer daran teilnehmen möchte, muss sich umgehend bei Olli oder Silke anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Peti hat eine Besichtigung bei DESY am 7.11.14 um 14⁰⁰ Uhr angemeldet. Wer daran teilnehmen möchte, muss sich umgehend bei Peti anmelden.

4. Vortrag über die Strömungsverhältnisse in der Unterelbe

Marcus Boehlich, ein Dipl. Ozeanograph, hielt einen interessanten Vortrag über die Strömungsverhältnisse der Unterelbe bei Ebbe, Flut und



Stauwasser. Wir haben erfahren, dass in den verschiedenen Bereichen bei Stauwasser die Strömung im tiefen Fahrwasser und im flachen Wasser in Ufernähe sehr unterschiedlich umschlägt. Beim Regatta segeln ist es wichtig zu wissen, wie die Zeitunterschiede zwischen Stauwasser und Strömung in den verschiedenen Bereichen an den Nord- und Südufern sind.

Clubversammlung

12. Juni 2014

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

16 Mitglieder sind anwesend

Die Versammlung findet auf der Terrasse vor dem Clubhaus des Polo-Clubs statt.

1. Die Clubversammlung im Juli und August 2014 fallen aus.

Die nächste Clubversammlung findet am Donnerstag, den 11. September statt.

2. Olli berichtet von der Mitglieder-versammlung der Hamburger Yachthafen-Gemeinschaft e.V. am 24. April

- Das Yachthafenfest hat wieder großen Anklang gefunden. Der Veranstalter richtet das Fest auch in diesem Jahr wie-

der aus.

- Zurzeit sind 50 Vereine der HYG angeschlossen. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt 61 Jahre.
 - Es liegen 481 Motorboote (35%) und 1.374 Segelboote (65%) im Hafen.
 - Die Firma EDEKA Kampmann besteht nicht mehr. Aus diesem Grund können keine Lebensmittel-Bestellungen mehr geliefert werden.
 - Herr Brügge würde gerne in 2 Jahren einen Nachfolger haben. Er bittet bis zur nächsten Mitgliederversammlung um Vorschläge für einen Nachfolger. Er wird sich auch selbst um einen Nachfolger bemühen.
 - Zur Verbesserung der Sicherheit am großen Kran, soll eine Treppe und ein Steg Querab der Kranbrücke gebaut werden. Die Treppe soll die senkrechte Leiter ersetzen. Eine Baugenehmigung wurde beantragt.
- ### **3. Olli berichtet über ein Gespräch mit der HYG über die Nutzung der Halle 3**
- Die Nutzung der Halle 3 für die Jugendabteilungen ist in der Zeit vom 1.05. - 30.09. in Zukunft jedes Jahr möglich. Der Zugang zu den WC's muss gewährleistet sein.
 - Die Halle soll zum 30.09. von den Vereinen besenrein geräumt werden.

- Es ist darauf zu achten, dass die Slipbahn auch von anderen Mitgliedern und Firmen genutzt wird, mit denen man sich ggf. arrangieren muss.

4. Nordseewoche

Die diesjährige Nordseewoche wurde mit Beteiligung des SCU ausgerichtet.

Charli war als Wettfahrtleiter für 76 Boote zuständig. Ove, als Schiedsrichter, beklagte sich, dass die Segler mit den großen Schiffen sich mit den Wettsegelbestimmungen zu wenig auskennen. Die Regatta Rund Skagen fand bei mittlerer Windstärke und halben Wind rauf und runter statt.

SCU-Grillen im Yachthafen am 28.05.2014

Zu einem etwas ungewohnten Termin, noch im Mai und an einem Mittwoch, fand unser traditionelles Grillen am Tag vor Himmelfahrt statt. Wencke und ich hatten mit dem Grill und den Getränken das Ganze, da unsere Männer noch beim Segeltraining bzw. im Büro waren.

Wir sind allerdings ja kampferprobt und somit konnte es auch fast rechtzeitig losgehen. Bei reger Beteiligung und auch ganz schönen Wetter hatten wir einen sehr netten Abend.

Da vor Beginn noch das Segeltraining der 420er und der Express stattgefunden hatte,

konnten wir auch viele unserer jugendlichen Segler begrüßen.

Olli hatte uns noch Heizpilze eingepackt, so dass wir auch nicht frieren mussten. Jeder hatte einen Beitrag zum Salatbuffet beige-steuert, so dass ausgiebig geschlemmt wurde.

Für mich eine rundum gelungener Abend.

Viele Grüße Silke



**Einen Tag vor seinem 79 Geburtstag
verstarb am 7. Februar 2014**

Johannes Müller

Hannes, so wie ihn die meisten kennen oder „mein Hannes“ wie ihn einige Vertraute ansprachen, hat still seine letzte Reise angetreten. Es war nie seine Sache im Mittelpunkt zu stehen. Dennoch freute es ihn mit Freunden zusammen zu sein. Er kannte viele als Urgestein aus Nienstedten oder Fahrtensegler aus Teufelsbrück.

Zunächst war er mit seiner Karin Mitsegler bei Horst Kühl. Parallel mit Horst baute er sich 1967 selber einen Jollenkreuzer. Sein ganzes handwerkliches Können spiegelte sich hier wieder.

Mit Karin und seinen beiden Töchtern bereiste er die Elbe und die dänische Südsee immer nach dem Motto „irgendwann komm auch ich an“. Später ging es dann mit einer LM 28 noch ein wenig gemächlicher zu. Allzu oft war er dann mit seinem letzten Schiff, einem Tuckerboot, nicht unterwegs. Meilen zu machen und lange unterwegs sein, war für ihn nicht das große Ziel. Sich auf seinen Schiffen von seinem belastendem Arbeitsalltag zu erholen, war das wonach er strebte. Zum entspannten Klönen an Bord traf man sich gern bei ihm. Auch liebte er Rituale, wie wöchentliches Saunieren oder Skatrunden mit Freunden.

Jahrelang hat er als Kassierer den Mitgliedern jeden Monat das Geld aus der Tasche gezogen und in einer blauen „North State“-Blechschatulle mit der Aufschrift „Kasse SCU“ verwahrt. Hatte ein Mitglied bezahlt, so bekam er einen Stempel in sein Mitgliedsbuch. Der Stempel wurde in einem von ihm selbst gefertigten Lederetui verwahrt. Beides wird als Erinnerung gehütet.

Hannes, ein Mann der immer im Beruf und im Bekanntenkreis zur Stelle war, wenn man

ihn ansprach. Kunden und Freunden im Krankheitsfall zu helfen, war für ihn ein Bedürfnis. Leider blieb er von Krankheiten selber nicht verschont. Selber Hilfe anzunehmen war für ihn

ein Problem. So hat er sich immer mehr zurückgezogen. Nach zwei schweren Attacken musste er für wenige Tage ins Krankenhaus. So wie es seine Art war hat er dort seine letzte Reise nicht in Regattamanier, sondern als Fahrtensegler angetreten.

Uns ist es vergönnt gewesen eine lange Zeit mit Hannes gemeinsam einen nie langweiligen Weg zu gehen. Immer wieder überraschte er mit Rat, Tat und war mit seinem immensen Erinnerungsvermögen zur Stelle. Dieses ist und bleibt uns in Erinnerung.

Er hat die selbstgeschriebenen Zeilen „von einem guten Menschen kann nie genug da sein“ hinterlassen. Recht hat er damit.

Hannes, der Jüngere



*„Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.“*

Reinhard Lübs

* 11.12.1926

† 01.03.2014

Reinhard

Viele Menschen beeindruckte Reinhard mit seiner besonderen Ausstrahlung.

Er war ein Mensch mit Ecken und Kanten – Stärken und Schwächen.

Er hinterlässt menschlich und als Ratgeber eine große Lücke.

Er hat das Leben geliebt.

Drei Frauen, zwei Kinder und drei Enkelkinder haben ihn begleitet.

Er hat manche Grenzüberschreitung gewagt.

Der Segelsport hat einen Großteil seines Lebens bestimmt.

Eines seiner Lebensmottos war:

„Der Eine kommt – der Andere geht und das ist gut so.“

Wir werden auch den Nächsten in unserer Familie gern von ihm erzählen
und versuchen, seine Lebensweisheiten weiterzugeben.

Wir freuen uns, dass er so lange bei uns war und uns seine Liebe

- trotz aller körperlicher Schwäche -

bis zu seinem Tod immer wieder gezeigt hat.

Wir sagen einfach:

DANKE!

Bettina & Michael, Frederik & Nina, Malte & Valerie



Segelwochenende in Surendorf

Vom 12. bis 15.06.2014 waren unsere 420er und die beiden Contender zusammen mit den 420er-Seglern und der Opti-Gruppe des SCOes in Surendorf an der Ostsee.

Hier wurde bei teilweise recht windigen Verhältnissen, quasi als Vorbereitung für die Kieler Woche, trainiert. Alle Beteiligten konnten reichlich seglerische Erfahrungen sammeln und abends fand ein geselliges Beisammensein statt.

Einziger Wermutstropfen war, dass es doch sehr beschwerlich ist, die Boote auf ihren



Slipwagen durch den Sand ins Wasser zu schieben. Nachdem dies gelungen war,



wurde man jedoch mit direktem echtem Ostsee-Feeling belohnt.

Ein weiteres Highlight war sicherlich auch noch die Taufe des Contenders von Max. Als Taufpatin durfte Lynn „Nightlight“ mit Sekt übergießen. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und viel Erfolg bei den kommenden Regatten.

Jetzt sind ein 420er vom SCU, sowie die bei-

den Contender, und drei weitere 420er vom SCOe zurzeit auf der Kieler Woche und vertreten dort die beiden Segelvereine. Wir wünschen allen viel Erfolg.

Hierüber werden wir in der nächsten Flaschenpost berichten. Außerdem hoffe ich bis dahin auch einen Bericht von Niklas erhalten zu haben, der auf der „Opal“ (auch ein SCU-Schiff) an der Regatta „Rund Skagen“ teilgenommen hat.

OptiMale 2014

Am 10. und 11.5.2014 richtete der SVAOe die „Optimale“ auf der Alster aus.

Gestartet waren 29 Teilnehmer in Opti A und 64 Teilnehmer in Opti B. Bei südwestlichem Wind um 4 Beaufort, teilweise kräftigen Böen und etwas Regen wurden fünf Wettfahrten in Opti A und vier Wettfahrten in Opti B gesegelt.

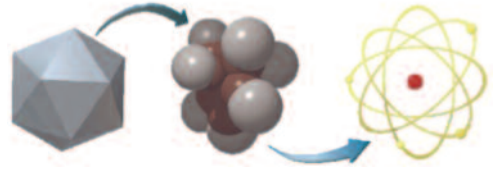
Aus dem SCU startete Patrick Cattel in Opti B und belegte den 46. Platz. „Das war zwar nicht so gut, aber Hauptsache ich hatte Spaß. Neben zwei Opti-Pokal-Regatten im



Hamburger Yachthafen war dies meine dritte Regatta. Für Alster-Verhältnisse war ganz guter Wind. Der Regen war etwas nervig. Als Preis gab es für jeden einen Schlüsselanhänger, für die vorderen Plätze einen Zinnbecher und für die Erstplatzierten einen Pokal. Hoffentlich sind bei der nächsten Regatta wieder mehr SCU-Boote am Start.“

Viele Grüße Patrick

SCU-DESY-Besichtigung



Reservierung für ca. 30 Personen:

Wann: Freitag, den 7. November 14.00 Uhr

Treffpunkt: Notkestraße 85, 22607 Hamburg

- » Gesamtdauer: zweieinhalb bis drei Stunden
- » Einführender Vortrag (ca. 45 Minuten)
- » Führung über das DESY-Gelände in Kleingruppen (dabei müssen Wege zu Fuß und im Freien zurückgelegt werden). Modelle und Exponate veranschaulichen zusätzlich die DESY-Forschung.

Was'n da los?

Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt – vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum.

Wer muss dahin?

1. Wer wissen will, was passiert, wenn man einen Apfel teilt, die Stücke weiter teilt und weiter teilt und immer weiter teilt - bis man auf die Kern-Elemente kommt. (Nein, nicht vom Apfelkern: vom Atomkern!)
2. Wer wissen will, was derzeit über das Universum bekannt ist.
3. Wer von Kindern oder Enkeln zu 1. und 2. befragt werden könnte.

Organisation: Peti

Telefon: 01792011757



Nordseewoche 2014



Auch auf den Schlauchbooten als Sicherungsfahrzeuge waren SCUer vertreten.

Um sich die Zeit während der Flaute zu vertreiben, wurde gebadet.

Kieler Woche 2014



Das Domizil für die nächsten Tage während der Kieler Woche ist schon fertig aufgebaut. Jetzt fehlt nur noch der Wind und es kann los gehen.





Hurtigrute ... Norwegens schönste Seereise

Voller Vorfreude starteten wir (Reinhild u. Ove, Klaus u. Renate, Astrid u. Charly) über Hamburg, Kopenhagen, Oslo nach Kirkenes. Eine Stadt, von der die Hostess des Hamburger Flughafens wissen wollte, was um Gottes Willen man dort will!

Unser Reiseverlauf hatte sich kurzfristig geändert, da das gebuchte Postschiff „MS Lofoten“ noch für unbestimmte Zeit auf der Werft lag. Wir hatten uns bewusst für das älteste Schiff der Reederei entschieden, (Baujahr 1964). Die Männer meinten, dort mehr „Schiffsfeeling“ zu haben, (keine

Stabilisatoren) glänzendes Mahagoni in plüschigem Ambiente, inklusive Etagenbetten, Toilette und Dusche auf dem Flur, nicht zu überhörender Motor, aber nur 233 Kojen. Nun hatten wir die Wahl, entweder kostenlose Stornierung oder Umbuchung auf die „MS Midnatsol“. Große Kabinen inkl.



Toilette und Dusche, keine Ohrstöpsel. Wir waren uns schnell einig, Luxus siegt – schließlich sind wir keine 20 mehr!

Somit verbrachten wir die ersten zwei Nächte in Kirkenes in einem Thon-Hotel, sehr zu empfehlen. Ein moderner Bau, direkt am Wasser, Thon ist überall in Norwegen zu finden.

Wir fühlten uns sofort wohl, hatten Zeit unserem Alltag zu entfliehen und die Gegend zu erkunden. Kirkenes liegt 30° östlicher Länge und 10 km vor der russischen Grenze, daher sind die Straßenschilder neben den norwegischen Namen auch mit russischen Namen beschriftet. Der Hafen liegt soweit im Fjord, dass er nicht vom Golfstrom erreicht wird und daher von Eisbrechern freigehalten werden muss. Dieser Winter war außergewöhnlich mild, die Temperaturen lagen im Februar um 0° Grad, also kaum Eisschollen. Viele der mitgebrachten Pullover, Schals und Mützen konnten im Koffer bleiben, einzig unsere Spikes kamen zum Einsatz, denn Straßen und Gehwege waren mit einer dicken Eisschicht überzogen.

Während des Frühstücks, am zweiten Tag, tauchte die Midnatsol zwischen den Bergen

auf und glitt majestätisch in den Hafen. Das atemberaubende Gefühl auf dem Oberdeck zu stehen, den Blick auf die schneebedeckten Berge schweifen zu lassen, verließ uns während des 5-tägigen Aufenthaltes nicht ein einziges Mal.



Das Schiff bietet neben dem großen Außendeck viel Raum zum Entspannen, durch große Panoramascheiben meint man beim Betrachten der Natur ihr ganz nah zu sein. Hier kann man loslassen, zu sich und der außergewöhnlichen Natur finden, wenn man versucht, nicht nur durch die Linse seiner Kamera zu sehen.

So fand jeder seine Entspannung: entweder in der Sauna oder im Fitnessraum mit Blick auf das Meer, im „Kochtopf“ (Whirlpool) an



der frischen Luft auf dem Oberdeck, Musik hörend vor den großen Panoramafenstern oder man verfolgte auf dem Display seines Handys den Kurs des Schiffes, was beruhigend war, falls der Kapitän Zweifel an seinem Kurs gehabt hätte, unsere Männer wären zur Stelle gewesen.

Am dritten Tag unsere Reise passierten wir das Tor zum Reich der Riesen. Über Hammerfest, der nördlichsten, und mich nicht unbedingt ansprechenden Stadt, sowie Tromsø mit seiner Eiskirche und Stokmarknes, wo wir das Hurtigruten-Museum besuchten, ging es in der Dämmerung durch den 26 km langen Raftsund. Sehr schmal, mit sichtbaren

Strudeln, „Gänsehautfeeling“, erst recht als Reinhild meinte, das bei Seereisen etliche Personen über Bord gehen!!

Der Raftsund verbindet die Vesterälen mit den Lofoten. Die Berge sind hier über 1.000 mtr. hoch. Der bekannteste Fjord ist der Trollefjord mit einer nur 100 mtr. breiten Einfahrt. Leider konnten wir ihn nicht passieren, da Lawinengefahr bestand.

Eine Landschaft die meine Phantasie anregte. In der Volkssage werden die Trolle zu Steinen verwandelt, wenn sie sich nicht vor dem Sonnenaufgang verstecken. Eine der vielen Sagen beschreibt die Verwandlung der sieben Schwestern, die man nun als



Bergschönheiten wiederfinden kann. Leise geht der Tag und grüßt den Abend. Norwegen ist das Land des Lichtes und der Dunkelheit. Im Winter gibt es einige Stunden Dämmerung, das hat seinen ganz eigenen Reiz, und nur im Winter kann man die Kaskaden des Nordlichtes am Himmel bewundern.

Wir hatten Glück. Bei blauem Nachthimmel sahen wir die Bögen und kräftigen Strahlen, die zum Schluss in einen grünen Schleier auslaufen. Eine Symphonie der Farben. Knappe 15 Minuten leuchtet dieses helle Spirallicht.

Während des Frühstückes überquerten wir am 4. Tag den Polarkreis und verließen somit das Land der Mitternachtssonne. Die spektakuläre Polarkreistaufe gibt es nur auf den nordwärtsfahrenden Schiffen. So kamen wir um die Eiswürfel unter dem Hemd herum, ein Zertifikat gab es dennoch. Wir erlebten einen bezauberten Tag entlang der Helgelandküste, zahlreiche kleine Inseln, fruchtbares Ackerland und steile Granitwände. Starke Farbkontraste, die man so selten erlebt: kühl, stechend klar, intensive in ihren Blautönen, gleißendes Weiß auf den Bergen. Ich fühlte mich recht klein.

Trondheim mit seinem nationalen

Schmuckstück, dem Nidarosdom, erkundeten wir früh morgens zu Fuß, als die Stadt noch schlief, ich war allerdings auch noch nicht wach. Die Häfen der Hurtigrute liegen immer sehr stadtnah, was für die Passagiere angenehm ist. Wir liefen durch eine wunderschöne Altstadt mit bunten Holzhäusern auf Pfählen. Auf der Endetappe nach Bergen ließen wir die letzten Eindrücke Norwegens auf uns wirken, den malerischen Nordfjord am Fuß des gewaltigen Jostedalsbreen Gletschers.

Bei strahlendem Sonnenschein gingen wir in Bergen von Bord. Kein für Bergen typisches Wetter, denn eigentlich regnet es hier sehr oft. Aber auch hier hatten wir wieder Glück, wie auf der ganzen Reise, keinen Regen und ruhige See.

Einzig abends schlugen die Wellen hoch, wenn wir Karten spielten und Ove seinen Troll beschwor. „Jonny Conchow“ aus einem Western, der immer 3 Asse im Ärmel hatte und den Colt locker im Halfter trug.

„Hat det“ Norwegen
Astrid Babinski

PS: beim Auspacken des Koffers war mir als wären zwei Trolle entwischt!

HAMBURGER SEGLER-VERBAND
FACHVERBAND SEGELN IM HAMBURGER SPORTBUND
LANDESVERBAND IM DEUTSCHEN SEGLER-VERBAND

Abschied von Reinhard Lübs

*** 11. Dezember 1926**

† 1. März 2014

Von dem bedeutenden portugiesischen Autor und Philosophen
Fernando Pessoa (1888 - 1935) stammt der Ausspruch:

*„Wir leben alle in dieser Welt an Bord eines Schiffes, das
aus einem Hafen ausgelaufen ist, den wir nicht kennen.
Es ist unterwegs zu einem Hafen, von dem wir nichts wissen,“*

Ein Leitwort nicht nur für diese Stunde des Abschieds.
Ein Leitwort auch für uns alle!

Wir sind hier zusammengekommen um unseren Freund Reinhardt Lübs
zu verabschieden auf seine letzte Reise, zu „einem Hafen, von dem wir
nichts wissen“.

Als sein Freund möchte ich Anbetracht der drei Jahrzehnte, die ich im
Vorstand des Hamburger Segler-Verbandes mit ihm zusammen gearbeitet
habe, zu diesem Abschied ein paar Worte sagen.

Reinhard fand als waschechter Hamburger Jung früh zum Segeln. Es
waren die Aufbaujahre nach dem Krieg und der Entlassung aus der Gefangenschaft
in eine vom Krieg weitgehend zerstörte Stadt. Der Hungernde kam zu Menschen
die hungerten.

Reinhard gehörte zu den Geburtsjahrgängen, die diese Jahre er- und
überlebt hatten und die es trotz aller damit noch verbundenen Schwierigkeiten
schon 1948 aufs Wasser trieb. In unseren Gesprächen erinnerte er sich an das
Segeln in diesen frühen Jahren und seine ersten Erfolge mit der 22 qm Rennjolle
„J 125“.

Segeln, so sah er es, wurde für ihn – wie auch für die meisten von uns – weit mehr als eine Art Sport, den man stundenweise auf einem Platz oder in einer Halle ausübt, dann sein Bier trinkt und nach Hause geht.

Segeln, richtig betrieben, ist eine Art, sein Leben, auch sein Familienleben, sinnvoll zu gestalten. Es erfüllt den ganzen Menschen mit einem anhaltenden und großen Glücksgefühl. Reinhard gehörte zu diesen Menschen, die dieses Gefühl hatten und später wohl auch darunter litten, als es nur noch Erinnerung war.

„Die Erinnerung ist der Nachsommer der menschlichen Freude“

formulierte schon der Philosoph auf dem römischen Kaiserthron Marc Aurel vor fast 2000 Jahren. Wie wahr.

So wird es wohl auch Reinhard am Ende seines Lebens bisweilen empfunden haben, wenn er in seiner letzten Lebenszeit an das Vergangene dachte..

Reinhard war nicht das, was man einen begnadeten Segler nannte. Weder segelte um die Welt noch um einen der heiß umkämpften berühmten Pokale. Er gehörte nicht zu den Eitlen, die sich an der Bar mit ihren Erfolgen brüsten. Er zählte vielmehr zu den Tauenden, die unerkannt still und ohne Aufheben ihre Kurse segeln.

Was ihn in unseren Augen, jetzt in unserer Erinnerung, hervorragen lässt war sein nahezu lebenslanges Engagement für den Segelsport, für die Segler, für ihre Sorgen und Interessen. Nachdem er den aktiven Segelsport nach 30 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste stellte er nicht nur sein Wissen und seine Kenntnisse in den Dienst der Allgemeinheit. Um begrifflich beim Segeln zu bleiben: Er schipperte auch dabei auch neue Kurse.

Gegen den Zeitgeist nahm er schon frühzeitig erstmalig auch Frauen und Mädchen in seinen Verein auf. In den Segel-Club Unterelbe in Hamburg, den er als umsichtiger und beliebter Vorsitzender 20 Jahre lang leitete. Dabei verstand er sich immer als „Primus inter pares“ einer verschworenen Gemeinschaft von Elb- und Küstenseglern.

Er führte völlig ungewohnte Geselligkeiten in einem Segelverein ein. Zum Beispiel gemeinsames Schwimmen und Skatspielen und seit 1961 gemeinsame Wochenendausfahrten in die Umgebung Hamburgs. Außerdem rief er 1957 die „Teufelsbrücker Regatta“ ins Leben und sorgte mit persönlichem Einsatz dafür, dass diese Regatta nahezu 50 Jahre lang durchgeführt wird.

Ein Novum war der erstmalig gestiftete Preis für den/die erfolgreichste Vorschotsegler/in und der „Grabbeltisch“, auf dem sich jeder Teilnehmer in der Reihenfolge der erreichten Plätze nach seiner Wahl bedienen durfte. Als Ehrenvorsitzender wurde Reinhard Lübs nach mehr als 50-jähriger Mitgliedschaft zum Kommodore des Segel-Club Unterelbe ernannt.

1953 wurde er von dem damaligen DSV-Präsidenten Carl Georg Gewers in die damalige „Sparte Segeln im Hamburger Sport-Bund“, wie der Hamburger Segler-Verband in seinen Anfangsjahren hieß, eingeführt. Er empfand sich dabei nie als Funktionär, sondern als Segler, der da anpackt, wo er gebraucht wird und seine Fähigkeiten einbringen kann. Das hat er in vorbildlicher Weise mehr als ein halbes Jahrhundert getan.

Auch die jahrelange Organisation des „Trainingszentrums Alster“ forderte viel persönlichen Einsatz. Reinhard Lübs sorgte unter anderem dafür, dass Jugendlichen im Laufe von 25 Jahren immerhin mehr als 50 Jollen, zumeist aus öffentlichen Mitteln, zur Verfügung gestellt werden konnten.

1966 wurde Reinhard Lübs auf Vorschlag des bekannten Schriftstellers Ludwig Dinklage als dessen Nachfolger in den Vorstand der „Sparte Segeln“ berufen.

Seit 1971 hütete er als Schatzmeister die Finanzen des Verbandes. Mit seiner Hilfe konnte der City-Sporthafen Hamburg, inzwischen eine weithin bekannte Einrichtung des Hamburger Segler-Verbandes, ins Leben gerufen werden. Ebenfalls sorgte er in den letzten Jahren dafür, dass Hamburger Segelvereine finanziell geholfen wurde, ihre Häfen an der Unterelbe von der Verschlickung ihrer Häfen zu befreien und sie wieder für die Sportausübung nutzbar zu machen. Stets machte er sich für Hilfen an von Veränderungen oder Unglücksfällen betroffene Segelvereine stark.

1977 organisierte Reinhard Lübs für Hamburger Segler die Teilnahme von neun Segelyachten an den „Hamburger Tagen“ in Danzig, auf denen Hamburg von dem damaligen Bürgermeister Klose repräsentiert wurde. Trotz erheblicher administrativer Probleme gelang es ihm, alle Visa- und zahlreiche andere Formalitäten für die Teilnehmer zu erledigen.

Ein Sportfunktionär? Ein „Berufssegler“? Weit gefehlt. Er blieb was er war. Ein pflichtbewusster, verlässlicher und bescheidener Mitstreiter, der keine Ambitionen auf ein präsidiales Amt hatte. Ein Mensch ohne sichtbare Eitelkeiten, der sich und seine Kenntnisse dort einbrachte, wo sie nützten und im Übrigen den Mund hielt. Ein Mensch, der das unangenehme Amt des Finanzwesens zuverlässig verwaltete.

Reinhard Lübs hat sich um den Segelsport in Hamburg verdient gemacht. Zu unser aller Freude findet auch wenig Aufsehen erregende stille Arbeit gelegentlich ihre verdiente öffentliche Anerkennung: Die Freie und Hansestadt Hamburg hat ihn dafür 2006 mit der „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ ausgezeichnet.

Es gehört zu den Besonderheiten im Leben, dass wir den Wert eines Menschen erst besonders stark empfinden, wenn er von uns gegangen ist. Das werden alle, die seit Reinhard's Todestag an ihn denken und die heute hier zusammen gekommen sind, um Abschied von ihm zu nehmen, bestätigen.

Nach einem erfüllten Leben aber auch nach langem, nicht immer geduldig ertragenem Leiden, hat Reinhard Lübs nun seine letzte große Reise angetreten. Wir müssen ihn loslassen.

Und wir machen wieder einmal die im täglichen Leben gern verdrängte Erfahrung: Etwas Unwiederbringliches ist geschehen: Wir haben einen Menschen verloren. Einen Menschen, den wir lange kennen, den wir geschätzt haben, der viele Jahre mit uns gemeinsame Arbeit leistete und der durch sein Wesen zu einem Freund geworden ist, den wir nun nicht mehr wieder sehen werden.

Lieber Reinhard, wir müssen jetzt damit leben, dass Dein irdischer Kurs zu Ende gegangen ist. Dein Tod mahnt uns daran, immer daran zu denken, dass das Leben endlich ist, dass wir es nicht vergeuden sollten mit sinnlosem Tun, sondern, dass wir, jeder an seinem Platz Aufgaben zu erfüllen haben. Du hast Deine Lebensaufgaben nach Kräften erfüllt.

In Deinem Kielwasser werden wir immer Spuren Deines Lebens finden, die uns an Dich erinnern. So wirst Du im Gedächtnis derjenigen, die dich gekannt und geschätzt haben fortleben.

Bis wir Dir nachfolgen.

Bist Du uns doch, eine neue Küste schon in Sicht, nur etwas voraus gesegelt.

Dafür wollen wir Dir ein letztes „Farewell“ wünschen.

Jürgen Schaper
Hamburg, den 19. März 2014

Zeit für den Fahrtenwettbewerb

Fahrtensegeln heißt, die Natur intensiv erleben, neue Reviere kennen lernen, unterwegs Freundschaften schließen und auch unter schwierigen See- und Wetterbedingungen gute Seemannschaft unter Beweis stellen.

Noch bis zum 15. November ist Zeit für die Anmeldung zum Fahrtenwettbewerb 2014...

Vom Wasserwandern auf Flüssen und Seen bis zum sportlich anspruchsvollen Atlantiktörn reicht das Spektrum der Fahrtensegels. Eine besondere Tradition haben die Fahrtenwettbewerbe der Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes. Hier zählen nicht Meilenfressen oder Extremabenteuer, sondern die sorgfältige Vorbereitung und seemännisch verantwortungsvolle Durchführung des Törns. Mit ihren Fahrtenwettbewerben trägt die Kreuzer-Abteilung, wie auch mit ihren Aus- und Fortbildungsangeboten, zur Sicherheit auf dem Wasser bei.

Der Preis für die ganze Familie

Die Kreuzer-Abteilung möchte auch in diesem Jahr noch stärker als bisher dazu beitragen, junge Menschen für das Segeln und vor allem für das Fahrtensegeln zu begeistern und damit Nachwuchs für unseren Sport zu gewinnen.

Dieses Familiensegeln soll durch den Preis im Rahmen unseres Fahrtenwettbewerbs gefördert werden. Bewerben können sich, um den „Familien-Preis der Kreuzer-Abteilung“, auch in diesem Jahr Familien mit Kindern bis zu 16 Jahren, die gemeinsam einen Binnen- oder Seetörn unternommen haben.

Für die Bewertung entscheidend ist die dem Alter und Interesse der Kinder entsprechende Planung und Durchführung der Reise. Sicherheitsaspekte werden dabei ebenso berücksichtigt wie der „Spaßfaktor“. Im Unterschied zu den anderen Sonderpreisen unserer Fahrtenwettbewerbe ist der „Familien-Preis der Kreuzer-Abteilung“ kein Wanderpreis, sondern ein Geldpreis in Höhe von € 500,- zur Unterstützung der Ausrüstungs- oder Reisekasse bei weiteren Familientörns.

Ausschreibung 2014:
[www.kreuzer-abteilung.org/
Public_PDF/1999.PDF](http://www.kreuzer-abteilung.org/Public_PDF/1999.PDF)



Ostsee - Kieler Förde - Sperrgebiet zeitweilig eingerichtet und bezeichnet

Innerhalb der Verbindungslinie der Positionen a) – g) wird voraussichtlich ab dem 30. Juni 2014 bis auf Widerruf ein Sperrgebiet eingerichtet...

g/r/g. Tonnen mit g. liegenden Kreuz als Toppzeichen auf Position:

- a) 54° 28,88' N 010° 16,33' E (Fasstonne)
- b) 54° 29,33' N 010° 15,96' E (Fasstonne)
- c) 54° 29,77' N 010° 17,09' E (Fasstonne)
- d) 54° 30,21' N 010° 18,20' E (Leuchttonne Blz)
- e) 54° 29,99' N 010° 18,41' E (Leuchttonne Blz)
- f) 54° 29,73' N 010° 18,66' E (Leuchttonne Blz)
- g) 54° 29,30' N 010° 17,48' E (Fasstonne)

Innerhalb des o.g. Sperrgebietes finden Unterwasserarbeiten durch verschiedene Fahrzeuge, auch von Marinefahrzeugen, statt. Zeitweise können innerhalb des Gebietes weitere Tonnen, verankerte Geräte und zahlreiche orangefarbenen Bojen ausliegen.

Zusätzlich ist in der 27.KW 2014 auch mit Arbeiten von Marinefahrzeugen südlich des angegebenen Sperrgebietes im Bereich bis zum Leuchtturm Friedrichsort zu rechnen.

Die Schifffahrt wird gebeten, ausreichend Abstand zu halten.

Weitere Informationen erteilt Kiel Traffic auf UKW Kanal 67 auf Anfrage.

Die beteiligten Fahrzeuge sind ständig auf UKW-Kanal (16) 67 ansprechbar und führen die entsprechenden Signale gemäß SeeSchStrO bzw. KVR.

Um erhöhte Aufmerksamkeit, Vorsicht und Rücksichtnahme wird gebeten.

Widrige Umstände können eine kurzfristige Terminänderung erforderlich machen.

BfS (T)55/14. WSA Lübeck



Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtestieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Silke Häwecker	04103/91 89 83	04101/54 52 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg www.druck-mit-uns.de
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

Beitragskonto: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1253128050
IBAN: DE24200505501253128050, BIC: HASPDEHHXXX

POLSTEREI

BONASTRE

INH. JAN PHILIPP SUAREZ BONASTRE

Unsere Leistungen:

Neuanfertigungen / Aufpolstern und Beziehen von modernen und historischen Möbeln / Boots- und Caravanpolster / Autopolster / Aufarbeitung von Gastronomie-, Hotel- und Objektmöbeln / Flugzeug- und Helikopterpolster / Sonnen- und Sichtschutz ...

Industriestr. 8 · 25421 Pinneberg

Telefon 04101/839 05 62 · Mobil 0176/34 85 29 34 · www.bonastre.de

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.

Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen

gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl

Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslängen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster

RSK
Hamburg

RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH

Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de

